

Wissenschaften im Gespräch  
mit der Praxis

Symposium  
**Ist Vorsorgen immer besser als Heilen?**



20. und 21. Februar 2008  
Donau-Universität Krems

Donau-Universität Krems  
[www.donau-uni.ac.at/prev](http://www.donau-uni.ac.at/prev)

Donau-Universität Krems gemeinsam mit der Agentur für  
Gesundheitsvorsorge des Niederösterreichischen Gesundheits-  
und Sozialfonds



in Kooperation mit



wellbeing cluster niederösterreich



# Kontext

Präventionsmedizin ist in den letzten Jahrzehnten zu einem wesentlichen Element der Gesundheitsversorgung geworden und hat die Krankheitslast vieler Erkrankungen wesentlich reduziert. Der Anreiz für gesunde Patienten Prävention in Anspruch zu nehmen, liegt in der Möglichkeit durch relativ geringfügige Interventionen Erkrankungen vermeiden oder verzögern zu können. Da meist keine unmittelbaren Nebenwirkungen offensichtlich werden, wird Präventionsmedizin von der Bevölkerung und von vielen Ärzten als frei von Nebenwirkungen gesehen.

Eine „wenn es nicht hilft, schadet es nicht“ - Mentalität ignoriert jedoch die potentiellen Risiken der Präventionsmedizin. Mangelnde diagnostische Genauigkeit bei Screening und Nebenwirkungen bei Chemoprävention können schwerwiegenden Folgen für gesunde Patienten haben. Für jede präventionsmedizinische Maßnahme soll daher durch Evaluierung der vorhandenen wissenschaftlichen Evidenz eine Bilanz zwischen Nutzen und Schaden erstellt werden. Nur so kann gewährleistet werden, dass es zu keinem unkritischen, unnötigen Einsatz von Präventionsmedizin und zu ineffizienter Verwendung von Ressourcen kommt.

## > Tag 1: Mittwoch, 20. Februar 2008

- 09:00 – 09:30** Eröffnung  
Rektor Univ. Prof. Dr. **Heinrich Kern**  
Bundesministerin Dr.<sup>in</sup> **Andrea Kdolsky**
- 09:30 – 10:15** Plenum I  
Sir **Muir Gray** (UK National Screening Committee)  
„Prevention as a Potential Risk Factor“  
  
Kaffeepause
- 10:45 – 11:45** Plenum II  
**Russell Harris** (U.S. Preventive Services Task Force, University of North Carolina)  
„Strategies of Clinical Prevention“  
**Gerald Gartlehner** (Donau-Universität Krems)  
„Evidenz in der Präventionsmedizin“
- 11:45 – 12:15** Diskussion mit allen Mitgliedern des Plenums  
  
Mittagspause
- 13:45 – 14:00** Eröffnung der Workshops und Begrüßung  
Landesrat Mag. **Wolfgang Sobotka** (Land Niederösterreich)
- 14:00 – 15:30** Parallele Workshops 1

### **1 A) Die 3 Säulen der klinischen Prävention: Counseling – Screening – Chemoprävention**

Moderation: Gerald Gartlehner

1. „Counseling: Probleme des ärztlichen Gesprächs“  
(Rosemarie Felder- Puig, Ludwig Boltzmann Institut für HTA)
2. „The Pros and Cons of Screening“  
(Russell Harris, U.S. Preventive Services Task Force)
3. „Hormonersatztherapie zur Prävention kardiovaskulärer Ereignisse: Lehren einer negativen Bilanz“  
(Heidemarie Pilz, Kaiserin Elisabeth Spital, Wien)

### **1 B) Evidenz in der Gesundheitspolitik**

Moderation: Karl Sablik

1. **The Conflict Between Consumer Choice and Social Values**  
(Sir Muir Gray, UK National Screening Committee)
2. **„Evidenz zur Unterstützung der Gesundheitspolitik – Internationale Beispiele“**  
(Franz Piribauer, Wien)
3. **„Health Technology Assessments zur Politikberatung“**  
(Claudia Wild, Ludwig Boltzmann Institut für HTA)

Kaffeepause

- 16:00 – 17:30** Parallele Workshops 2

### **2 A) Wissenschaft zur Unterstützung von Entscheidungen**

Moderation: Karl Sablik

1. **Die HBSC Studie: Jugend und Gesundheitsförderung**  
(Wolfgang Dür, Universität Wien)
2. **„Körperliches Training als Basis der Prävention“**  
(Andrea Podolsky, LKH Krems)
3. **„Klinische Pfade zur Optimierung der Gesundheitsversorgung“**  
(Philipp Mad, Ludwig Boltzmann Institut für HTA)

### **2 B) Evaluierung von Programmen**

Moderation: Franz Piribauer

1. **„Vorsorge Neu: Bilanz nach 2 Jahren“**  
(Gottfried Endel, Hauptverband)
2. **„Evaluierung der Vorsorge in Deutschland“**  
(Lutz Altenhofen, Deutsche Kassenärzte, Bundesvereinigung)
3. **„Evaluierung der Effektivität eines Vorsorgeprogramms: Beispiel Mammografie“**  
(Philipp Radlberger, Ludwig Boltzmann Institut für HTA)

ab 19:00

Abendveranstaltung in Zusammenarbeit mit Ecoplus

# Zielgruppe

- > Entscheidungsträger aus dem Bereich Gesundheitsvorsorge und Präventionsmedizin
- > ÄrztInnen
- > WissenschaftlerInnen aller angesprochenen Fachgebiete
- > alle am Thema interessierten Personen

# Zielsetzung

Ziel des Symposiums ist es, anhand relevanter Themen einen kritischen Diskurs über Wirksamkeit und Schaden der Präventionsmedizin zu eröffnen. Es werden dabei sowohl Perspektiven der Wissenschaft, als auch der klinischen Praxis und der Gesundheitspolitik diskutiert. Den Teilnehmern soll vermittelt werden, dass nur eine kritische Beurteilung einzelner vorsorgemedizinischer Maßnahmen nach den Kriterien der Evidenz-basierten Medizin (EBM) eine effektive Präventionsmedizin ermöglicht.

## > Tag 2: Donnerstag, 21. Februar 2008

09:00 – 10:30

Parallele Workshops 3

### 3 A) Herausforderungen der Zukunft

Moderation: Jaakko Tuomilehto

1. „Genomik in der Gesundheitsvorsorge“  
(Angela Brand, Universität Bielefeld)
2. „Ethische Aspekte der Vorsorgemedizin“  
(Helmut Renöckl, Institut für konkrete Ethik und ethische Bildung, Universität Linz)
3. „Ganzkörper CT: Sinn oder Unsinn“  
(Stefan Puig, Paracelsus Universität)

### 3 B) Jugend und Alter

Moderation: Ludwig Grillich

1. „Prävention im Alter“  
(Christoph Gisinger, Donau-Universität Krems)
2. „Diabetesprävention im Alter“  
(Michael Roden, Hanusch Krankenhaus, Donau-Universität Krems)
3. „Healthy Aging und Prävention“  
(Georg Ruppe, Donau-Universität Krems)

Kaffeepause

11:00 – 12:30

Parallele Workshops 4

### 4 A) Leadership in Prävention

Moderation: Barbara Steyrer-Fauth

1. „NÖ Diabetesstudie“  
(Jaakko Tuomilehto, University of Helsinki, Donau-Universität Krems)
2. „Effektivität eines landesweiten Vorsorgeprogramms: AKS Vorarlberg“  
(Günther Diem, Arbeitskreis für Vorsorge und Sozialmedizin Vorarlberg)
3. „Burgenland gegen Dickdarmkrebs“  
(Karl Mach, KH Oberpullendorf)

### 4 B) Jugend und Alter

Moderation: Karl Zwietauer

1. „HPV Impfung: Für wen, ab wann?“  
(Elmar Joura, MedUni Wien)
2. „Gesundheitsökonomische Analyse der HPV Impfung“  
(Ingrid Zechmeister, Ludwig Boltzmann Institut für HTA)
3. „Evidenz-basierte Evaluation der Rotavirenimpfung“  
(Miriam Wiese-Posselt, Robert Koch Institut, Berlin)

Mittagspause

14:00 – 16:00

Plenum III

Präventionsmedizin und Wellness: Schnittstellen und Übergänge  
In Zusammenarbeit mit EcoPlus und dem Wellbeing Cluster Niederösterreich

Moderation: **Barbara Steyrer-Fauth**

**Johannes Püspök** (Moorbad Harbach)

„Wo endet Präventionsmedizin – wo beginnt Wellness?“

**Andrea Dungi-Zauner** (Donau-Universität Krems):

„Prävention aus Sicht der Traditionellen Chinesischen Medizin (klinischer Ansatz und evidenzbasiertes Wissen)“

**Georg Wögerbauer**

„Die Motivation zur Gesundheitsvorsorge: Eigenverantwortlichkeit und die Gefahr des Gesundheitskonsumismus“

ab 16:00

Diskussion mit allen Mitgliedern des Plenums

## Information und Anmeldung

Donau-Universität Krems  
Irene Wild (8:00 bis 15:00 Uhr)  
Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30  
A-3500 Krems, Austria  
Tel. +43 (0)2732 893-2646  
Fax +43 (0)2732 893-4000  
[irene.wild@donau-uni.ac.at](mailto:irene.wild@donau-uni.ac.at)

## Symposiumsleitung

Dr. Gerald Gartlehner, MPH  
[gerald.gartlehner@donau-uni.ac.at](mailto:gerald.gartlehner@donau-uni.ac.at)

## Elektronische Registrierung

[www.donau-uni.ac.at/prev](http://www.donau-uni.ac.at/prev)

## Teilnahmegebühr

**EUR 75,-** (inkl. Symposium und Abendveranstaltung)

Auf Grund beschränkter Teilnehmerzahl ist eine möglichst frühzeitige Anmeldung über die Homepage [www.donau-uni.ac.at/prev](http://www.donau-uni.ac.at/prev) (Online-Formular) oder per Fax (Formular) erforderlich.

## Anmeldeschluss

**15. Februar 2008**

## Anrechenbarkeit

Die Veranstaltung wurde für das Diplom-Fortbildungsprogramm (DFP) der österreichischen Ärztekammer approbiert und ist für FachärztInnen und AllgemeinmedizinerInnen im Ausmaß von 13 DFP Punkten als „Freie Fortbildung“ anrechenbar.

## Unterkunft

Vorschläge für Hotelunterkünfte finden Sie auf unserer Homepage unter [www.donau-uni.ac.at/unterkunft](http://www.donau-uni.ac.at/unterkunft) oder wenden Sie sich bitte an Krems Tourismus: Tel. +43 (0)2732 82676, [kremstourismus@pegasus.at](mailto:kremstourismus@pegasus.at)

## Anfahrt

[www.donau-uni.ac.at/anfahrten](http://www.donau-uni.ac.at/anfahrten)



Die **Donau-Universität Krems** ist spezialisiert auf universitäre Weiterbildung und bietet exklusive Aufbaustudien in den Bereichen • Wirtschaft und Management, • Kommunikation, IT und Medien, • Medizin und Gesundheit, • Recht, Verwaltung und Internationale Beziehungen, • Kultur- und Bildungswissenschaften sowie • Bauen und Umwelt. Mehr als 3.500 Studierende aus 50 Ländern leben die Philosophie des Lifetime Learning und absolvieren ein Studium an der Universität für Weiterbildung. Krems liegt – 80 km von Wien entfernt – in der einzigartigen Natur- und Kulturlandschaft Wachau, die zum Weltkulturerbe der UNESCO ernannt wurde.

Lifetime Learning.